*Der Tübinger Grafeneck-Prozess 1949*

**T 1 Täter**

|  |  |
| --- | --- |
| **Angeklagte des Tübinger Prozesses** | **Gerichtsurteil** |
| **Dr. Otto Mauthe (1892-1974)**   * Obermedizinalrat * „Sachbearbeiter für das Irrenwesen“ im Innenministerium * in großem Umfang an der Organisation und Durchführung der „Aktion T 4“ in Württemberg beteiligt * mahnt wiederholt das Ausfüllen der Meldebögen durch die Anstalten an   Foto: © Landesarchiv Baden-Württemberg, StA Ludwigsburg F 215 Bü 184   * gibt Transportlisten an die Anstalten heraus, mit deren Hilfen die Patienten nach Grafeneck verbracht werden | „Beihilfe zum einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit“: Gefängnisstrafe von fünf Jahren (die er jedoch „aus gesundheitlichen Gründen“ nicht antreten muss), kein Berufsverbot. |
| C:\Users\Fiederer\Desktop\Max Eyrich-klein.jpg  **Dr. Max Eyrich (1897-1962)**   * „Landesjugendarzt in Württemberg“ * besucht Anstalten, die das Ausfüllen von Meldebögen unterlaufen, um diese selbst auszufüllen   Foto: © Hauptstaatsarchiv Stuttgart EA 2/150 Bü 315 | freigesprochen |
| **Dr. Alfons Stegmann (geb. 1908)**   * Leiter der Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten * wählt selbst Patienten für die die spätere Tötung aus * organisiert die Transporte von Zwiefalten aus, obwohl ihm die Vorgänge in Grafeneck bekannt sind | „Beihilfe zum einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit“: Gefängnisstrafe von zwei Jahren (zur Bewährung ausgesetzt) |
| C:\Users\Fiederer\AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCache\Content.Word\Fauser.TIF  **Dr. Martha Fauser (1889-1975)**   * Nachfolgerin von Stegmann: Leiterin der Heil- und Pflegeanstalt Zwiefalten * organisiert die Transporte anhand der vorgegebenen Transportlisten von Zwiefalten aus, obwohl ihr die Vorgänge in Grafeneck bekannt waren * wohnt freiwillig einer Tötung in Grafeneck bei   Foto: © Archiv ZfP Südwürttemberg, Ravensburg-Weissenau | „Verbrechen des Totschlags“ (wegen dreier direkt vorgenommener Einzeltötungen): Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten (die Strafe gilt wegen der Untersuchungshaft bereits als verbüßt) |

|  |  |
| --- | --- |
| **Heinrich Unverhau (geb. 1911)**   * notdienstverpflichteter Krankenpfleger * begleitet Krankentransporte und verwaltet die den Opfern abgenommenen Kleidungsstücke * übt diese Tätigkeit nach der Schließung von Grafeneck auch in einer anderen Tötungsanstalt aus | freigesprochen |
| **Maria Appinger (geb. 1903)**   * notdienstverpflichtete Krankenpflegerin * begleitet Krankentransporte * übt diese Tätigkeit nach der Schließung auch in einer anderen Tötungsanstalt aus | freigesprochen |
| F:\AKLandeskundeLG\Grafeneckprozess\Fotos\WÖGER Jakob-klein.JPG  Foto: © Hauptstaatsarchiv Stuttgart EA 2/150 Bü 1901  **Jakob Wöger (1897-1962)**   * Kriminalkommissar * „Standesbeamter“ in Grafeneck | freigesprochen |
| **Hermann Holzschuh (geb. 1907)**   * Kriminalsekretär * „Standesbeamter“ in Grafeneck | freigesprochen |
| **Im Tübinger Prozess nicht angeklagte Täter: Zum Beispiel…** | |
| **F:\AKLandeskundeLG\Grafeneckprozess\FotosStöckle\Eugen Stähle 2.jpg**  **Dr. Eugen Stähle (1890-1948)**   * Ministerialrat für das Gesundheitswesen im württembergischen Innenministerium * verantwortlich für die Auswahl Grafenecks als Tötungsanstalt * verantwortlich für die Durchführung der „Aktion T 4“ in Württemberg * stirbt 1948 als Untersuchungshäftling   Foto: © Stadtarchiv Nagold | |
| **F:\AKLandeskundeLG\Grafeneckprozess\FotosStöckle\Dr. Horst Schumann - 1st Supervisor of Grafeneck.tif**  **Dr. Horst Schumann (1906-1983)**   * erster Leiter und „Ärztlicher Direktor“ von Grafeneck * ab 1942 Lagerarzt in Auschwitz, selektiert an der Rampe des Vernichtungslagers Birkenau und führt Menschenversuche durch * praktiziert nach dem Krieg zunächst unbehelligt als Arzt, setzt sich dann nach Afrika ab * 1966 in die Bundesrepublik ausgeliefert * 1972 wegen „Verhandlungsunfähigkeit“ aus der Untersuchungshaft entlassen, stirbt aber erst elf Jahre danach   Foto: © Hessisches Landesarchiv / Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, HHStAW Abt. 631a Nr. 535 | |